



Jahresbericht 2016 der KFPE



sc | nat 

Science and Policy

Platform of the Swiss Academy of Sciences

KFPE – Commission for Research Partnerships
with Developing Countries

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung und Überblick	2
2 Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2016	3
2.1 Fördern, Vermitteln und Sensibilisieren	
A) <i>Learning Events</i> für Forschende aus Partnerländern	
B) Rohstoffhandel: Faktenblätter und Dialog	
C) <i>Research Fair</i> 2016	4
D) <i>Microsite</i> zu den 11 Prinzipien und Soziale Medien	
E) <i>Newsletter</i> , <i>Homepage</i> und Datenbank	
F) International	
2.2 <i>Swissuniversities Development and Cooperation Network</i>	6
2.3 KFPE intern - Zwei neue Kommissionsmitglieder	7
3 Rechnung 2016	8
4 Ausblick	9
Anhang	
Mitglieder der KFPE	10
Assoziierte Institutionen der KFPE	12
Mutationen	13

1 Einleitung und Überblick

Das Jahr 2016 war für die Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE) ein Produktejahr: Neben zwei Faktenblättern zum Rohstoff-Handel produzierte die KFPE auch ein kurzes dreiminütiges Video, um die Faktenblätter über die sozialen Medien publik zu machen¹. Im September 2016 organisierte die KFPE aufgrund politischer Aktualität einen Dialogs-Anlass zum Thema. Nationale und internationale Experten aus der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Politik und Zivilgesellschaft debattierten über Nutzen und Risiken des Abbaus von Rohstoffen und des Rohstoff-Handels. Diese Aktivitäten zum Rohstoff-Handel fanden auch in den Medien ein grosses Echo.

Für den Leitfaden entwarf die KFPE zusammen mit dem Grafikatelier Pixelfarm eine *Microsite*, wo die 11 Prinzipien in kurzen Videoclips und die 7 Fragen in einer Kurzfassung dargestellt werden. *Testimonials* vervollständigen das Bild. Dafür wurde auch ein Youtube-Kanal aufgebaut, wo alle *Testimonials* und Videoclips abrufbar sind. Die KFPE startete zudem eine Facebook-Seite, um ihre Aktivitäten breiter zu streuen und um ein jüngeres Publikum anzusprechen.

Höhepunkt in der zweiten Jahreshälfte war die sehr gut besuchte Research Fair zur Agenda 2030, welche wir wiederum gemeinsam mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) durchgeführt hatten. Der Anlass war sehr gut besucht und wir erhielten sehr positive Rückmeldungen. Auch hierzu gibt es zwei kurze Videoclips, welche die DEZA produziert hatte.

International verbreitete die KFPE die erwähnten Produkte über verschiedene Kanäle. So berichteten mehrere Organisationen über die Faktenblätter zum Rohstoff-Handel oder die *Microsite* zu den 11 Prinzipien und den 7 Fragen fand insbesondere in einigen Netzwerken Afrikas und Lateinamerikas Beachtung und wurde dort weiter verbreitet.

Ein weiterer Höhepunkt war die Bewilligung des *swissuniversities Development and Cooperation Network* (SUDAC) durch den Schweizerischen Hochschulrat. Alle schweizerischen Hochschultypen (Kantonale und Eidgenössische Hochschulen, Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen) sind in diesem Programm vertreten. Sie können zusammen mit ihren Partnerinstitutionen in Entwicklungs- und Transitionsländern Voraussetzungen schaffen, um mit Forschung und Bildung positive Beiträge für die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu erreichen. Die KFPE wird in diesem neuen Netzwerk eine beratende Rolle innehaben.

¹ <https://www.youtube.com/watch?v=U4Ar3WpPDJA&t=265>

2 Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2016

2.1 Fördern, Vermitteln und Sensibilisieren

A) *Learning Events* für Forschende aus Afrika, Asien und Lateinamerika

Dank des Unterstützungsbeitrages der DEZA und eigener Mittel konnte die KFPE im vergangenen Jahr eine weitere Ausschreibung zu den «*Learning Events for Researchers from Developing Countries*» lancieren². Insgesamt wurde 17 Anträge eingereicht. Sieben Projekte erhielten einen finanziellen Beitrag, der einen Teil der Gesamtkosten abdeckte. Von den abgeschlossenen Anlässen finden sich Berichte und Lernmaterialien auf der KFPE Webseite. Die *Learning Events* werden von den Teilnehmenden sehr geschätzt, wie Rückmeldungen und Evaluationen zu den Events bezeugen. Leider wird es im Jahre 2017 keine weitere Ausschreibung mehr geben, da die DEZA ihre Unterstützung für dieses Programm beendet.

B) Rohstoffhandel: Faktenblätter und Dialog

Im Rahmen des Projekts «*Global change and developing countries: why should we care?*» publizierten die Akademien der Wissenschaften Schweiz zwei Faktenblätter zum Rohstoffhandel. Das erste mit Fokus Schweiz³, das zweite über die Auswirkungen in den Abbau-Ländern⁴. In Zusammenarbeit mit ProClim leitete die KFPE das Projekt. Die Faktenblätter basieren auf einem rund 100-seitigen Working Paper⁵ und einem Experten-Workshop. Der Workshop war sehr gut besucht und erhielt insbesondere aus der Bundesverwaltung viel lobende Worte. Er machte einen grossen Bedarf an wissenschaftsbasierten Informationen deutlich. Neben den Faktenblättern liess die KFPE noch ein kurzes Video produzieren, welches auf die wichtigsten Punkte des Projekts hinwies und über Youtube veröffentlicht wurde. Die Faktenblätter zum Rohstoff-Handel erhielten in den Medien ein sehr gutes Echo; insbesondere zum ersten Faktenblatt erschienen über 30 Medienberichte.

Im Anschluss an die Publikation der beiden Faktenblätter organisierte die KFPE zusammen mit der Steuerungsgruppe Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen der Akademien am 20. September 2016 einen Dialogsanlass. An dieser gut besuchten Veranstaltung haben nationale und internationale Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Politik (Nationalrätin Regula Rytz und Ständerat Ruedi Noser) und der Zivilgesellschaft über Nutzen und Risiken des Abbaus von Rohstoffen und den Rohstoff-Handel diskutiert⁶. Insbesondere Regula Rytz hat die Akademien gelobt, weil sie zu solch wichtigen Themen internationale Wissenschaftler zusammenbringen können. Zudem

² Mehr Informationen dazu: www.naturwissenschaften.ch/organisations/kfpe/learning_events

³ «Die Schweiz und der Rohstoffhandel - Was wissen wir? Bilanz und Ausblick»

⁴ «Den Rohstoffsektor in Entwicklungsländern nachhaltig gestalten»

⁵ www.kfpe.ch/WorkingPaper-commodity

⁶ <http://www.naturwissenschaften.ch/organisations/kfpe/80482-transparency-in-commodities-trading-options-for-action-at-the-international-level-and-in-switzerland>

betonte sie, dass Podiumsteilnehmer in der Regel sachlicher diskutieren, wenn der Anlass von den Akademien oder der Wissenschaft organisiert wird. Thomas Cottier unterstrich in seinem Schlussvotum: *Contacts as today, between science, industry and esteemed Members of Parliament are most helpful. It is hoped that a fruitful dialogue may continue.* Radio SRF-4 berichtete mit zwei kurzen Interviews über die Veranstaltung.

C) Zweite *Research Fair* an der DEZA zur Agenda 2030

Die zweite *Research Fair* mit dem Titel «*Pathways to Transformation*» organisierte die KFPE wieder gemeinsam mit der DEZA. Ziel war es, den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik zu den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 zu animieren⁷.

Um Brücken zwischen Forschung und Praxis zu schlagen und das Engagement der Forschung zu veranschaulichen, stellten sich 16 laufende Projekte sowie neue Projektideen an Ständen dar. Nach einer kurzen Einführung zu den einzelnen Projekten standen die Expertinnen und Experten für Fragen und Diskussionen bereit.

Es wurde unter anderem über potenzielle Konflikte zwischen den Zielen für nachhaltige Entwicklung und den politischen Entscheiden zu deren Umsetzung debattiert. Welche Dilemmas können bei der Umsetzung der Ziele zur Beseitigung der Armut, zur Gewährleistung einer nachhaltigen Landwirtschaft, zum Schutz der Ökosysteme und zur Verbesserung des städtischen Umfelds auftreten? Welche Synergien und Widersprüche können die politischen Entscheide zur Folge haben?

Ein Projekt veranschaulichte unter anderem die Auswirkungen unterschiedlicher nationaler und internationaler Politiken auf die Nachhaltigkeitsziele. Ein weiteres Projekt, das auf Forschungsarbeiten in Nepal und Kolumbien beruht, befasst sich mit der Einbindung der Bevölkerung, damit diese besser gewappnet ist für Naturkatastrophen wie Dürren, Erdbeben oder Überschwemmungen.

Kitty van der Heijden (Direktorin des *World Resource Institute* Europa & Afrika) forderte in ihrer *Key-note* ein Umdenken in der Forschung von *publish and perish* in Richtung *co-creation of knowledge, action-oriented research and application* sowie eine stärkere Fokussierung auf die Umwelt mit Einbezug einer ökonomischen Perspektive. Aspekte, welche auch in der Paneldiskussion mit Isabel Günther (Direktorin NADEL, *Center for Development and Cooperation* ETH Zürich), Odile Keller (Leiterin Analyse und Politik der DEZA) und Melchior Lengsfeld (Direktor *Helvetas Swiss Intercooperation*) ihre Unterstützung fanden. Mitarbeitende der DEZA produzierten zwei kurze Video-Clips zur *Research Fair*, welche über die sozialen Medien verbreitet wurden⁷.

⁷ http://www.naturwissenschaften.ch/organisations/kfpe/workshops_seminars/81805-forschung-und-innovation-als-treiber-einer-nachhaltigen-entwicklung-gemeass-agenda-2030

D) *Microsite* zu den 11 Prinzipien und Soziale Medien

Zusammen mit dem Grafikatelier Pixelfarm hat die KFPE die «*Microsite*» zu den 11 Prinzipien und 7 Fragen weiterentwickelt und im Sommer online gestellt⁸. Dort findet man kurze Texte, Comic-Clips und *Testimonials* (Videos) zu den einzelnen Prinzipien. Diese sollen v.a. ein jüngeres Zielpublikum ansprechen. Aus diesem Grunde startete die KFPE auch eine Facebook-Seite und publizierte die Video-Clips über einen Youtube-Kanal. Über die Facebook Seite wurden die Clips und die *Microsite* speziell beworben, was unter anderem dazu führte, dass der *Intro-clip* zu den 11 Prinzipien über Facebook fast 2'000 Mal aufgerufen wurde.

E) *Newsletter*, *Homepage* und Datenbank zu Forschungsinstitutionen

Die KFPE hat im vergangenen Jahr fünf Mal einen *Newsletter* versandt, welcher den KFPE-assoziierten Institutionen Gelegenheit bietet, Neuigkeiten zu verbreiten. Aus aktuellem Anlass wurden zudem mehrere *Newsflashes* versandt. Der *Newsletter* erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die Abonnentenzahl hat sich in den vergangenen 5 Jahren verdoppelt.

Auch die Besucherzahlen der *Homepage* stiegen im letzten Jahr um rund 25% an. Inwieweit die Propaganda über soziale Medien dabei Früchte getragen hat, ist schwierig abzuschätzen. Es gab im Juni 2016 einen markanten Peak, welcher durchaus auf die verschiedenen Aktionen in den sozialen Medien zurückzuführen sein könnte.

Erfreulich ist auch, dass die Datenbank zu den Forschungsinstitutionen⁹, welche die KFPE zusammen mit der *International Graduate School North-South* vor ein paar Jahren aufgebaut hatte, weiterhin sehr rege benutzt wird und rund 40% mehr Besuche als im Vorjahr registrierte.

F) International

- Im Januar 2016 wurden vier Mitglieder der KFPE als Experten eingeladen, an einer Mission des Staatsekretariats für Bildung Forschung und Innovation in Äthiopien und Kenia teilzunehmen (Laurent Goetschel, Thomas Breu, Christoph Lüthi und Jürg Utzinger).
- J.A. Lys wurde an eine Konferenz in Paris eingeladen, welche von der *Organisation for Economic Co-operation and Development* (OECD), dem *International Research Center* (IDRC) und dem *Institut de recherche pour le développement* (IRD) organisiert worden war und an welcher viele Regierungsvertreter aus Afrika, Lateinamerika und Asien anwesend waren: *Transformation of Research in the South: Policies and Outcomes*.
- Die ETH Zürich organisierte zusammen mit der Fachhochschule Olten (FHNW)

⁸ <https://11principles.org>

⁹ <http://www.research-partners.ch/Pages/default.aspx>

einen Workshop *for Science Administrators* im Rahmen des Bilateralen Programms mit Südostasiatischen Ländern, an welchem J.A. Lys die Aktivitäten der KFPE vorstellen konnte.

- Im Juni fand im Rahmen eines *Future Earth* Anlasses ein informeller Austausch mit dem damaligen Direktor von *Future Earth* statt, welcher danach im Netzwerk von *Future Earth* die KFPE-Prinzipien und die Homepage der KFPE propagierte.
- Viele internationale Organisationen und Netzwerke wurden kontaktiert nach der Publikation der *Factsheets* zum Rohstoff-Handel, aber auch nach der Lancierung der *Microsite* zu den *KFPE Guidelines*. Verschiedenen Organisationen berichteten über unsere Faktenblätter zum Rohstoff-Handel (wie beispielsweise das *Business & Human Rights Resource Center* oder *the European Association of Development Research and Training Institutes, EADI*) und auch die *Microsite* fand in einigen Netzwerken insbesondere in Afrika und Lateinamerika Beachtung und wurde dort weiterverbreitet.
- *UK Collaborative on Development Sciences*, ein Verbund von 14 Forschungsförderinstitutionen, hat seine Homepage aktualisiert und zum Thema „*Finding and Building Effective Partnerships*“ einen Link auf unsere Guidelines gemacht.¹⁰
- Im Rahmen des LIRA Programms hat Tobias Buser vom Td-Net (*Network for Transdisciplinarity Research*) in einem Kurs zu Transdisziplinarität in Nairobi auch unsere Guidelines integriert.
- Mit dem *Global Development Networks* (GDN) ging die Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes «*Doing Research*»¹¹ weiter. Im Zentrum stand die Verbreitung von Schlussfolgerungen aus dem Projekt und die Formulierung eines weiterführenden Projektantrages.

2.2 SUDAC: *Swissuniversities Development and Cooperation Network*¹²

Der Schweizerische Hochschulrat hat das Programm mit einem Beitrag von 4 Millionen für die nächsten vier Jahre bewilligt, an dessen Ausarbeitung die KFPE massgeblich beteiligt war. Zehn Institutionen haben sich bereit erklärt, Partnerinstitution des Projektes zu werden: 4 Universitäten, die ETH Zürich, 4 Fachhochschulen und die sechs Pädagogischen Hochschulen als Verbund. Das Netzwerk wird somit von allen Hochschultypen getragen, was einmalig ist für die Schweiz. Ebenfalls erstmalig ist die alleinige Finanzierung eines solchen Netzwerks durch das Staatssekretariats für Bildung Forschung und Innovation.

Am 3. Oktober 2016 fand das erste *Assembly-meeting* aller 10 beteiligten Institutionen statt. Der *Assembly* wählte Laurent Goetschel als *deputy head* und die KFPE als *advisory board*. J.A. Lys hat Einsitz im *Assembly* mit beratender Stimme.

Am 8. November 2016 organisierte die KFPE mit *swissuniversities* im Vorfeld der *Research*

¹⁰ <http://www.ukcds.org.uk/resources/finding-and-building-effective-partnerships>

¹¹ www.gdn.int/doingresearch

¹² <https://www.swissuniversities.ch/de/themen/internationales/development-and-cooperation-office/project-swissuniversities-development-and-cooperation-network/>

Fair einen ersten Austausch mit Partnern des Globalen Südens, um sie genauer über das Vorhaben zu orientieren und mit ihnen über Besonderheiten des Projektes zu diskutieren.

2.3 KFPE intern

A) Zwei neue Kommissionsmitglieder

Im vergangenen Jahr haben zwei Mitglieder der KFPE ihren Rücktritt bekannt gegeben:

Jennifer Duyne Baerenstein, welche die Fachhochschulen vertreten hatte. Im vergangenen Jahr hat sie aber eine neue Stelle an der ETH und Universität Zürich angetreten.

Sandra Contzen, welche ebenfalls den Fokus ihrer Aktivitäten geändert hatte, wollte einer neuen Person Ihren Platz anbieten.

Wir danken den beiden Mitgliedern ganz herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement, das sie der KFPE geschenkt haben.

Das Präsidium der Plattform *Science and Policy* (SAP) der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) hat auf Antrag der KFPE folgende neue Mitglieder bestätigt:

Eveline Steinger, Leiterin des Instituts für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen der Pädagogischen Hochschule Zug. Damit hat die KFPE auch eine Vertretung der pädagogischen Hochschulen und somit sind alle Hochschultypen in der Kommission vertreten.

Dominique Guenat, Professor für Agrarökonomie und Leiter für Internationale Agrarwissenschaften an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) der Berner Fachhochschulen.

Wir begrüßen die neuen Mitglieder ganz herzlich und freuen uns auf eine inspirierende und kreative Zusammenarbeit.

3 Rechnung 2016

Die Buchhaltung 2016 wurde wie bisher von der SCNAT geführt (Frau Karin Thomi und Marie-Louis Läng) und von der externen Revision als korrekt befunden. Wir danken Karin Thomi und Marie-Louis Läng herzlich für ihre vorzügliche Arbeit.

A) Ausgaben

<u>I</u> <u>KFPE-Grundauftrag</u>	<u>Budget</u>	<u>Ergebnis</u>
Personal- und Betriebskosten, EDV, Reisekosten, Dienstleistungen SCNAT, Homepage, Retraite, etc.	200'000	186'506
<u>II</u> <u>Projekte</u>		
Research Fair	50'000	41'399
Programm <i>Learning Events</i>	70'000	106'620
Factsheets Rohstoff-Handel	15'000	36'550
Rohstoff-Handel Anlass	0	4'537
Microsite KFPE Guidelines	15'000	13'853
SUDAC	30'000	10'714
Conflict Sensitivity	0	20'000
Subtotal	180'000	233'673
Ausgabentotal	380'000	420'179

B) Einnahmen

	<u>Budget</u>	<u>Ergebnis</u>
Sockelbeiträge der SCNAT, der DEZA, des SNF (je 50'000.-)	150'000	150'000
Jahresbeiträge Assoziierte Institutionen	70'000	58'900
DEZA Projekte-Beitrag	150'000	113'000
Auflösung von Rückstellungen	10'000	71'962
Einnahmen Total	380'000	393'862

Ergebnis: - 26'317 (das Defizit wird dankenswerterweise von der SCNAT getragen)

4 Ausblick

Im laufenden Jahr wird die KFPE neue Projekte angehen, nachdem im letzten Jahr viele Projekte abgeschlossen worden sind.

Die KFPE wird eine Publikation zu Konfliktsensitivität herausgeben. Dies ist eine Fortsetzung basierend auf der KFPE Jahrestagung 2015. Es zeigte sich damals, dass ein grosser Bedarf zu diesem Thema besteht. Forschende und ihre Projekte können neben beabsichtigten positiven auch unbeabsichtigte negative Auswirkungen auf den lokalen Kontext haben. Um dies zu vermeiden, sollten Forschende einen konfliktsensitiven Ansatz verfolgen, was in der Praxis leider häufig nicht der Fall ist. Das heisst, sie sollten mögliche negative Auswirkungen eines Projektes auf die lokalen Verhältnisse in Betracht ziehen und berücksichtigen, dass man mit einem Forschungsprojekt auch Teil einer Konfliktsituation sein kann. Die Publikation will auf diesen Umstand aufmerksam machen, konzeptuelle Grundlagen liefern, diese mit Beispielen untermauern und für das Thema sensibilisieren.

Beabsichtigt ist auch eine stärkere Zusammenarbeit mit COHRED, dem *Council on Health Research for Development*. COHRED primäres Ziel ist, Forschung für Gesundheit und Innovation in *low and middle income countries* zu stärken. Unter anderem machen sie dies, indem sie diesen Ländern Unterstützung und Hilfsmittel anbieten, auch um faire Forschungsk Kooperationen zu ermöglichen. Im Rahmen ihrer *Research Fairness Initiative*¹³ wird die KFPE stärker mit COHRED zusammenarbeiten.

Interessant wird die weitere Entwicklung von SUDAC (*swissuniversities Development and Cooperation Network*) sein, insbesondere, was für innovative Konsortien entstehen werden. Die Konsortien müssen interdisziplinär ausgerichtet sein, mehrere Hochschultypen und Partnerinstitutionen aus dem Globalen Süden oder Osteuropa umfassen sowie Forschung und Ausbildung beinhalten. Ein wichtiger Aspekt für die KFPE wird sein, wie Partnerinstitutionen aus dem Globalen Süden und Osteuropa in die Konsortien eingebunden werden. Weiter plant die KFPE mit SUDAC eine gemeinsame Jahrestagung zu organisieren. Zusammen wollen wir das Netzwerk stärken, die Trägerschaft vergrössern und so der Community in diesem Forschungsbereich mehr Gewicht verleihen.

Zum Schluss danken wir allen Mitgliedern der KFPE für ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit und ihre Unterstützung. Unser Dank gilt aber auch allen KFPE-assoziierten Institutionen und insbesondere der SCNAT, dem SNF und der DEZA für die finanzielle und ideelle Unterstützung.

Bern, im Februar 2017

Prof. Dr. Laurent Goetschel
Präsident der KFPE

Dr. Jon-Andri Lys
Geschäftsführer

¹³ rfi.cohred.org

KFPE Mitglieder (ab 1. Januar 2017)

Präsident

Goetschel Laurent, Prof. Dr.
swisspeace
Sonnenbergstrasse 17
3013 Bern

Tel: 031 330 12 12
laurent.goetschel@swisspeace.ch

Mitglieder ad personam

Aerts Ann, Dr
Novartis Foundation
Novartis Campus, Forum 1-3.92
4002 Basel

Tel: 061 696 23 00
ann.aerts@novartis.com

Becker Barbara, Dr.
ETH Global, ETH Zürich
Rämistrasse 101, HG E 68.3
8092 Zürich

Tel: 044 632 53 39
barbara.becker@sl.ethz.ch

Breu Thomas, Prof. Dr.
CDE, Centre for Development and Environment
Universität Bern
Hallerstr. 10
3012 Bern

Tel: 031 631 30 58
thomas.breu@cde.unibe.ch

Cantoni Lorenzo, Prof. Dr.
Facoltà di scienze della comunicazione
Università della Svizzera Italiana (USI)
via Buffi 13
6900 Lugano

Tel: 058 666 47 20
lorenzo.cantoni@usi.ch

Carbonnier Gilles, Prof. Dr.
Institut de hautes études internationales
et du développement, IHEID
CP 136
1211 Genève 21

022 908 45 06
gilles.carbonnier@graduateinstitute.ch

Guenat Dominique, Prof. Dr.
HAFL, Berner Fachhochschule
Länggasse 85
3052 Zollikofen

031 910 21 74
dominique.guenat@bfh.ch

Herkenrath Mark, PD Dr.
Alliance Sud
Monbijoustr. 31
3011 Bern

031 390 93 35
mark.herkenrath@alliancesud.ch

Hostettler Silvia Dr.
EPFL-CODEV
CM 2 301
Station 10
1015 Lausanne

Tel: 021 693 30 12
silvia.hostettler@epfl.ch

Lüthi Christoph, Dr.
Sandec/EAWAG
Überlandstrasse 133
8600 Dübendorf

Tel: 044 823 52 86
christoph.luethi@eawag.ch

Michaelowa Katharina, Prof. Dr.
Institut für Politikwissenschaft
Universität Zürich
Affolternstrasse 56
8050 Zürich

Tel: 044 634 52 72
katja.michaelowa@pw.uzh.ch

Steinger Eveline
Institut für Int. Zusammenarbeit in Bildungsfragen
Pädagogischen Hochschule Zug
Zugerbergstrasse 3
6301 Zug

041 727 12 74
eveline.steinger@phzg.ch

Utzinger Jürg, Prof. Dr.
Schweizerisches Tropen- und
Public Health-Institut
Postfach
4002 Basel

Tel: 061 284 81 29
juerg.utzinger@unibas.ch

Mitglieder ex-officio

Righetti Aurélie
DEZA / Analyse & Politik
3003 Bern

Tel: 058 462 10 70
aurelie.righetti@eda.admin.ch

Schenker Elisabeth
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Wildhainweg 20
3001 Bern

Tel. 031 308 22 18
elisabeth.schenker@snf.ch

Ehrenmitglied

Freyvogel Thierry A., Prof. Dr.
Hauptstrasse 143
4422 Arisdorf

Tel. 061 811 14 24
tun4422@infra.ch

KFPE-assoziierte Institutionen sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter

Bundesstellen

Bundesamt für Energie (BFE)	Dr. Rolf Schmitz
Bundesamt für Gesundheit (BAG)	Alexandre von Kessel
Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)	Dr. Markus Lötscher
Bundesamt für Umwelt (BAFU)	Dr. José Romero
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)	Dr. Aurélie Righetti
Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS)	W. Grossenbacher-Mansuy
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)	Dr. Daniel Marti
Staatssekretariat für Wirtschaft, Gruppe Entwicklung und Transition (SECO)	Thomas Knecht

Forschungsinstitutionen

Berner Fachhochschulen	Prof. Dr. Dominique Guenat
Centre Coopération et Développement, EPFL	Dr. Silvia Hostettler
Centre for Development and Environment (CDE), Universität Bern	Prof. Dr. Thomas Breu
EMPA, Technology and Society Lab	Heinz Böni
ETH Global, ETH Zürich	Dr. Barbara Becker
Fachhochschulen Nordwestschweiz	Prof. Dr. Christoph Hugi
Fachhochschule Westschweiz	Dr. Luna Iacopini
Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft	Dr. Hans-Caspar Bodmer
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Internat. Projekte	Beate Huber
Hochschule Luzern	Dr. Gülcan Akkaya
Geographisches Institut, Universität Zürich	Dr. Miriam Wenner
Global Affairs, Universität Basel	Erich Thaler
Indo-Swiss Collaboration in Biotechnology, ISCB / EPFL	Dr. Lilian Gilgen
Institut de Géographie, Université de Neuchâtel	Prof. Dr. Etienne Piguet
Institut de hautes études internationales et du développement, IHEID	Prof. Dr. Gilles Carbonnier
Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern	Prof. Dr. Heinzpeter Znoj
Institut suisse de droit comparé, Lausanne	Dr. L. Heckendorn Urscheler
Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen, PH Zug	Eveline Steinger
Institut für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen	Dr. Pascal Dey
Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer, NADEL / ETH Zürich	Prof. Dr. Isabel Günther
New Media in Education Laboratory, Università della Svizzera Italiana	Prof. Dr. Lorenzo Cantoni
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Basel	Prof. Dr. Jakob Zinsstag

Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI	Prof. Dr. C. Valsangiacomo
Service de Méd. Internationale et Humanitaire, Hôpitaux Univ. de Genève	Prof. Dr. François Chappuis
Swiss Academy for Development, SAD	Dr. Niklaus Eggenberger
Swiss Network for International Studies, SNIS	Dr. Bernhard Fuhrer
Swisspeace	Prof. Dr. Laurent Goetschel
Université de Lausanne	Prof. Dr. Suren Erkman
Sanitation, Water and Solid Waste for Development, SANDEC / EAWAG	Dr. Christoph Lüthi
Zürcher Fachhochschule	Dr. Martin Jäkel

Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen

Alliance Sud, Bern	PD Dr. Mark Herkenrath
Commission suisse pour l'UNESCO	Nicolas Mathieu
Helvetas Swiss Intercooperation	Dr. Bettina Jenny
Novartis Stiftung für nachhaltige Entwicklung	Dr. Ann Aerts
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	Elisabeth Schenker
Task Force Sight and Life	Dr. Klaus Kraemer

Mutationen

Prof. Dr. Claudio Valsangiacomo für Dr. Jennifer Duyne, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI

Prof. Dr. Dominique Guenat für Dr. Sandra Contzen, Berner Fachhochschulen

Zurückgetreten als assoziierte Institution:

HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

Neu assoziiert mit der KFPE

Fachhochschule Westschweiz

Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen, Pädagogische Hochschule Zug

Sekretariat KFPE
Haus der Akademien
Laupenstrasse 7 / Postfach
CH-3001 Bern
Tel.: +41 (0) 31 306 93 49

kfpe@scnat.ch
www.kfpe.ch